



Pfarrer Tobias Reiter segnet die Brücke, „damit natürliche und menschliche Gräben überwunden werden.“



Zum Abschluss des Festaktes wird das Band durchgeschnitten: (v.l.) Robert Sagstetter, Bürgermeister Ludwig Eder, MdL Martin Wagle, Reserl Sem und Bernhard Unterstaller von der ausführenden Baufirma.

Fotos: Angelika Gabor

Ein Bauwerk, das Menschen verbindet

Brücke Obergrafendorf und Gemeindestraße mit kirchlichem Segen der Bestimmung übergeben



Auch eine Delegation des Gemeinderats nimmt am Festakt teil.

Roßbach. (ag) Es ist eine Baumaßnahme, die der Gemeinde Roßbach eine große finanzielle Anstrengung abverlangte: Die Gemeindeverbindungsstraße Obergrafendorf-Dellendorf-Münchs Dorf und der dazugehörige Brückenbau. Mit dem kirchlichen Segen sind Straße und Brücke nun der Bestimmung übergeben.

Noch vor der Amtszeit von Bürgermeister Ludwig Eder – unter Josef Gröbl – ist die maßgebliche Straßensanierung mit Brückenneubau angestoßen worden. Deshalb kam Altbürgermeister Gröbl ebenso gerne zum Festakt, wie die ehemalige Landtagsabgeordnete Reserl

Sem, die die politische Verbindung zu staatlichen Fördertöpfen herstellte. Die aktuellen Mandatsträger des Gemeinderats unter Bürgermeister Ludwig Eder trugen die Maßnahme, als „Investition in die Zukunft“ mit, wie die Gemeindegemeinschaft betonte.

Insgesamt eine Million Euro kostete der Straßenbau, die Kollbachbrücke schlug mit rund 400000 Euro zu Buche. 470000 Euro gab es an staatlichen Mitteln. Landtagsabgeordneter Martin Wagle machte deutlich, dass eine Brücke immer etwas Besonderes ist. „Abgesehen von ihrem Zweck, den Individualverkehr und den Transportverkehr

zu gewährleisten, werden Brücken geschlagen, um Menschen zu verbinden“, so Martin Wagle. Auch aus ökologischer Sicht sei die Brücke wichtig, da die Umfahrung umweltbelastender sei.

Einbeziehung der Umweltaspekte

Umweltaspekte mussten auch bei den Planungen einbezogen werden, liegt die Brücke doch im Hochwasserschutzgebiet der Kollbach mit sensibler Flora und Fauna. Hier waren Umweltverbände und Untere Naturschutzbehörde im Boot. Einen „Brückenschlag für die Lebendigkeit vor Ort“ nannte Reserl Sem die Baumaßnahme. Der Impuls, dass etwas passieren muss, sei von Roßbach an sie herangetragen worden und in dem Fall habe sie die Brücke zur Förderung durch den Freistaat geschlagen.

Ursprünglich wollte auch die Kreisspitze Grußworte sprechen, doch Landrat Michael Fahmüller musste kurzfristig dem Termin fernbleiben, da er zu einer Corona-Krisensitzung gerufen wurde. Allerdings gäbe es noch keinen Virusfall im Landkreis, ließ er ausrichten.

Bürgermeister Ludwig Eder bat MdL Wagle den Dank Roßbachs und seiner Bewohner an die Verantwortlichen des Freistaats weiterzugeben. Doch trotz der Förderung sei es ein finanzieller Kraftakt für die Gemeinde gewesen. Das Ergebnis sei sehr zufriedenstellend, da gute Arbeit von den ausführenden Baufirmen geleistet wurde und immer der Dialog mit Anwohnern gesucht wurde. Dank der guten Gesamtwetterlage in der Bauzeit – Spatenstich 4. Juni 2018 bis Fertigstellung zur Wiederbefahrung der Gesamtstrecke am 22. Juli 2019 – gab es zudem keine zeitlichen Verzögerungen.

Auch menschliche Gräben überwinden

„Die Brücke sieht stabil aus und muss 60 Jahre halten, die Straße mindesten 30 Jahre. Dafür brauchen wir den kirchlichen Segen“, sagte der Rathauschef mit einer humoristischen Note und bat Pfarrer Tobias Reiter die Segnung vorzunehmen. „Mit Hilfe Gottes müssen nicht nur Brücken zu Ufern geschlagen werden, sondern menschliche Gräben überwunden werden“, betonte Pfarrer Tobias Reiter bei seinen Gebeten, deren Höhepunkt

die Segnung mit geweihtem Wasser war.

■ Eckdaten der baulichen Maßnahme

Robert Sagstetter, Leiter der ausführenden Firma Behringer und Partner, gab Einblick in die technischen Eckdaten. In einem ersten Bauabschnitt entstand der Ersatzbau der Brücke mit einer lichten Weite von zehn Meter aus Stahlbeton und einer Fahrbahnbreite von sechs Meter. Der Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße von Obergrafendorf über Dellendorf nach Münchs Dorf hat eine Länge von 3,6 Kilometer. Hier wurden die Entwässerungseinrichtungen verbessert und erneuert. Die Asphaltfahrbahnbreite wurde mit 4,5 Meter erstellt, die beidseitig ein Bankett von jeweils 75 Zentimeter begleitet. Zwischen Steghäuser und Münchs Dorf konnte ein Mehrzweckstreifen verwirklicht werden. Die Kommunikation mit den Bürgern, bei kurzzeitigen Vollsperrungen, sei konstruktiv gewesen, die Baumaßnahme konnte ohne unerwartete Komplikationen erfolgreich und zügig durchgeführt werden.

Mehr Bilder und ein Video unter www.idowa.plus

